

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 14

Rubrik: Witterung im Februar 1899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beiden Fremden thaten sich bei feinen Extraspeisen und altem Wein ziemlich gütlich, und als man zum zweiten Teile, den Bezauberungen übergehen wollte, da kam einem der „ideale“ Gedanken einen „Wettlauf zu veranstalten“, um das Spiel zuletzter erreichende, doch die Zeche bezahlte. Bald hatten die beiden Wirtshäuser, welche seine Aufträge, nämlich eine Strecke von 100 Metern abzustecken entledigt, so dass „gestartet“ werden konnte. Doch wie gross war das Erstaunen des beim Abgang stehenden Wirtes, als die beiden Gauner in gleichem Tempo weit über den Ziel hinaus der nahen Grenze zuwiesen.

Engadiner Verkehrsverein. Die am 28. März zur ersten Sitzung zusammengetretene Verkehrscommission wählte in den Vorstand derselben die Herren, J. Töndury-Zender als Präsident, Christ, Gartmann als Auktor, L. Gredig Sohn und P. Perini als Beisitzer. Im Sinne der Statuten wurde beschlossen, die Klassifikation der Gasthäuser in drei Kategorien vorzunehmen, nämlich zu Fr. 2.—, Fr. 1.50 und Fr. 1.— pro Bett. Mit Bezug auf die Taxierung der Geschäftsläden wurde als Minimum Fr. 20.— und als Maximum Fr. 100.— pro Jahr festgesetzt und auf diese Art 9 Kategorien gebildet. Als Chef des Verkehrsbüro wählte die Commission Herrn G. E. Rocco in Celerina, als Leiter des Bureau in Pontresina Herrn Lehrer Christ, Realehrer und als Leiter desjenigen in Schuls Herrn Realehrer M. Schalder.

Das verschwundene Gasthaus. Aus Zermatt wird berichtet, dass vor einigen Tagen den Besitzer des Gasthauses am Trifthorn eine recht schmerzhafte Überraschung zu teilen geworden ist. In der Absicht, sich durch Augenschein davon zu überzeugen, hat der Besitzer am Orte auf und Stelle. Wie gross war aber sein Erstaunen, als er wahrnehmen musste, dass das Gasthaus mit allem, was es enthielt, von einer Schneestaublawine fortgefegt worden war. Niemand weiß genau, um welche Zeit sich dieser Unfall ereignet hat. Das Gasthaus war etwa zwei Wegstunden oberhalb Zermatt gelegen, auf dem Wege über das Zinal-Rothornjoch und das Gabelhorn zum Trifthorn. Die Höhe des verursachten Schadens ist noch nichtbekannt.

Der Brand im Hotel Windsor in Newyork gibt einen Korrespondenten des „Merkur“ Veranlassung zu schreiben, „dass dieses schreckliche Unglück jedem Hotelier eine ernste Mahnung sein werde, rechtzeitige Fürsorge zu treffen, dass Gleiche in seinem Hotel nicht passieren kann; denn wenn es etwas in einem aus Eisen konstruierten Hause möglich war, wie viel eher kann man es zu riskieren in einem Holzgebäude.“ Der Brand ist in den Schweiz noch eine grosse Zahl gibt. Wie unheimlich muss es einem Reisenden zur Mute sein, wenn er in einem alten, häuslichen Gasthause im obersten Stock seine Lagerstätte aufsucht und denken muss, dass bei einem allfälligen Brandfall die einzige Rettung nur durch das Fenster möglich wäre. Ihr Hoteliers, Besitzer alter Häuser, nehmt Euch das zu Herzen und befestigt in den höher gelegenen Schlafzimmern ein Rettungsseil, womit es jedem Gast ermöglicht wird, in einem solchen Fall sich retten zu können.“

Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung. In der von 22 Mitgliedern besuchten Generalversammlung von 28. ds. in der „Flora“ in Luzern gehaltenen zur Behandlung und Beschlussfassung: 1. Genehmigung der Jahresrechnung von 1898, welche mit Fr. 11,575.88 Einnahmen, Fr. 11,597.52 Ausgaben und Fr. 22,423.77 Vermögen schliesst. 2. Wiederwahl der Herren Dr. Zimmerli, Luzern, und Schnadt von Axenstein als Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1899. 3. Beschlussigung einer Subvention im Betrage von Fr. 6500 an die Offizielle Verkehrsbehörde. 4. Stipendierung eines neuen Vertrages mit den HH. Bucher & Sohn über die Herausgabe des Fremdenblattes. 5. Kreditbewilligungen für Reklamen und Annoncen, sowie Festsitzung des Budgets pro 1899. 6. Festsetzung des ausserordentlichen Jahresbeitrages pro 1899 von 40 Cts. per Fremdenbett. 7. Wiederwahl der statutärenmässig im Ausstand befindlichen Vorstandsmitglieder Herren Cattani von Engelberg, Bon von

Rigifirst, Zähringer von Luzern und A. Müller von Gersau. 8. Prinzipieller Beschluss zur Beteiligung an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900.

Zum Brand des Windsor-Hotels. Aus Newyork meldet man: Die grosse Feuerbrunst in Lelands Hotel hat wieder einmal auf die Gefahren der amerikanischen Riesenhäuser aufmerksam gemacht. Es zeigt sich, dass die für alle Fälle der Außenfeuer geplanten Rettingungstüren, die hier als Dritte reichen müssen, die sich auf diese oft die Leute aus den oberen Stockwerken noch dichten können, während ihnen der Weg über die Treppen bereits verschlossen ist. Besondere Vorsichtsmaßnahmen sollen auch getroffen werden, um schnellen Absprung, zum teilweisen Verschlusse und zur Überflutung des Lifts. Auch bei diesem Brande ist die Feuer durch eine Riesenflamme im Lift aufgewirbelt worden. Mehrere hervorragende Mitglieder des Stadtrates bereiten einen Entwurf vor, wonach die Bauordnung entsprechend abzuändern ist, und werden, um dem Parlamente ebenfalls zu legen, eine solche Gesetzgebung vorschreiben, die zehn- und fünfzehnstöckige Riesenhäuser, neue grosse Ausgaben zur Folge haben. Es hat sich aber erwiesen, dass die Kolossalbauten, so trefflich in der Theorie eingerichtet sind, in der Praxis sich noch nicht bewähren, und immer häufiger Ursache werden zu Massenunfällen, wie beim Hotel Windsor.

Montreux. La fete des narcisses qui sera célébrée les 10 et 11 mai prochains comprendra trois parties originales: de grands ballets du printemps; un cortège; une bataille de fleurs. Le programme de cette partie artistique donnera une idée de ce qu'aura: ouverture par l'Orchestre du Kursaal et l'Harmonie „La Lyre“ — ballet des patineurs — ronde chantée — lutte entre l'homme de neige et les perce-neige — galop des amours — arrivée du printemps — chasse aux fleurs — des percerons — les primevères — ballet des violons — ballet des boutons d'or et des pervenches — ballet des muguet et des scyllas — les marguerites — ronde chantée — bouquet et chœur du printemps (150 exécutants) — entrée des narcisses — ballet des narcisses et les amours — menuet — ballet général (300 exécutants) — grand défilé — bouquet final et cantique suisse. Le cortège comprendra les chars officiels, les voitures particulières, les petites voitures, les chars de corporations, les chars réclames, les bicyclettes, les groupes à pied. La bataille de fleurs aura lieu dans le plus ravissant jardin public qui a pour décret: le plus beau bouquet. L'Espoir est le vainqueur, la fete n'est pas plus intense. Des restes, dans les jardins du Casino-Kursaal illumination, grandiose fete vénitienne, feux d'artifice, concerts, etc.

Verkehrsweise. (Einges.) Am 1. Mai d. J. wird eine wichtige Verbesserung, die besonders Interesse für die englischen Touristen und die Elässer und die Schweizer Bevölkerung darbietet, in den Verbindungen zwischen England und der Schweiz via Ostende-Dover, Luxemburg und Basel eingeführt. Die Verbindungen sind mittelst drei Überfahrten täglich gesichert. Die Anschlüsse zwischen Ostende und den drei direkt angeschlossenen Städten, welche bisher in Basel eintrafen, um 6.25 morgens, 1.15 nachmittags und 8 Uhr abends. Vom 1. Mai ab wird nun letztere dieser drei Verbindungen auf der Strecke Ostende-Basel beträchtlich beschleunigt, derart, dass der Reisende, obgleich er, wie vorher, um 9 Uhr abends von London und um 3.38 nachmittags von Ostende abfährt, schon in Basel um 5.25 abends eintrifft, wo er folglich noch nachstehende Anschlüsse hat: Um 5.35 abends nach Zürich. — 6.25 abends nach Olten und Luzern. — 6.26 abends nach Olten, Bern und Freiburg. — 6.35 abends nach Neuenburg, Lausanne, Genf und Montreux. — Was ihn gesättigt, so dass selbst Tage einschaffen, — Zürich um 7.30 abends. — In Luzern 9.34 abends. — In Bern 9.12 abends. — In Freiburg 10.37 abends. — In Neuenburg 9.58 abends. — In Lausanne 11.35 abends. — In Genf 12.45 nachts und in Montreux 12.29 nachts. In Vergleich mit dem Dienst von vorigem Jahr gewährt diese Verbesserung eine Abkürzung der Fahrzeit von 3½ Stunden für Zürich, 1½ Stunden für Luzern, 7½ Stunden für Bern, 5½ Stunden für Freiburg, 5 Stunden für Lausanne, 5 Stunden für Genf und 5½ Stunden für Montreux.

Seid. Bastrobe Fr. 16.50
bis 77.50 per Stoff zu kompletter Robe — Tussors und Shantungs

J. F. Zickwolff Basel, Steinenbachgässlein 28
Telephone 2418.
Telegramm-Adresse: Zickwolff Basel.

Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft in Basel hatte beim Bundesrat eine Beschwerde gegen die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Solothurn, Basel und Tessin wegen Nichtausführung und Verzögerung des Verkehrsbeschlusses vom 28. Januar 1898 und der Preisabsatzbestimmung des Handels- und Gewerbeaufschlages. Durch die Kantone wurde am 28. Januar erkannt, dass die Schlafwagen-Gesellschaft für den Speisewagen-Betrieb auf der Linie Basel-Chiasso bloss zur Einrichtung einer einzigen Patentgebihr verhalten werden könnte, welche das in den Gesetzen der beteiligten Kantone vorgesehene Maximum nicht überschreite und unter die beteiligten Kantone gemäss gültiger Ueberenkunft oder, manchmal einer solchen, nach Feststellung der zuständigen Bundesbehörde verteilt werden sollte. Die einangs erwähnten Kantone verständigten sich dahin, dass für die Ansetzung der gemeinsamen Patentaxe das Luzerner Gepräz. der ein Gebührenmaximum von Fr. 1000000.00 je Tag, genauer gesagt, von 1000000.00 je Tag, zu gewähren sei. Diese Kosten, welche die Gesellschaft für die Erzielung einer Taxe (Nur innen nobel!) Schade jedoch, dass der Basler Wirt von dieser Noblessse nichts verspielt. Red). Die übrigen Kantone, welche an der Linie liegen, setzten nun die Taxe auf 2000 Fr. fest und verteilen dies Summe unter sich, entsprechend der Bahnlänge auf ihren Gebiet. Die Schlafwagen-Gesellschaft führt hiegegen, wie erwähnt, Beschwerde, wurde jedoch vom Bundesrat abgewiesen.

Weltausstellung 1900. Die Verwaltung des Grand Hotel 1900, welches im Zentrum der Ausstellung steht, wird in seinem soeben nach dem Schutzverordneten Prospekt die Preise für einen wissenschaftlichen Aufenthalt bei Vorausbuchung bis 1. April 1899 bekannt. Die Kosten für sieben Tage resp. sechs Nächte sind für eine Person auf 255 Fr. im Mai, 300 Fr. im Juni und 325 Fr. vom Juli bis Oktober angesetzt. Zwei Personen im gleichen Zimmer mit nur einem Bett zahlen je 225 Fr., 250 Fr. und 275 Fr.; für zwei Personen mit zwei Betten im Zimmer wird der Preis je um 35 Fr. erhöht. Diese Ansätze geben Anrecht auf zwei tägliche Mahlzeiten mit sehr reichhaltigen Menüs. Die gezeichneten Beträge sind in zwölf Minuten zu entrichten einzuzahlen; jedoch schon bis zum nächsten April wird Zahlung erfolgt, so gewährt die Hotelverwaltung eine Rückzahlung von 15 Prozent auf den Gesamtbetrag. Jedem Zeichner, der aus irgend einem Grunde die Ausstellung nicht besuchen kann, ist das Recht eingräumt, seine Anrechte auf das Hotel einem Dritten zu übertragen, für welche Operation der Hotelverwalter eine Vergütung von 10 Prozent des Subskriptionspreises zu leisten ist. Im Todesfalle kann eine Übertragung zu den gleichen Bedingungen vollzogen werden. Im Hotel selbst sind für die Gäste alle Annäherlichkeiten, wie Telephon, Telegraph, Arzt, Post, Apotheke, Dolmetsch, Coffeetc. vorhanden.



Soeben erschien im Verlage von H. Poppe & Co., Dresden, Waisenhausstrasse 11 die dritte, wesentlich verbesserte Auflage des Poppe-Neumann'schen Hotel-Adressbuchs. Das stellt eine vollständige Reihe über die gesamte Hotel-Industrie Deutschlands. Es enthält ca. 4000 Orte mit 15,000 Hotels. Es sind in derselben nicht nur die Namen der Hotels, sondern deren Inhaber, ferner Rang, Zimmerpreise, Entfernung vom Bahnhof und sonstiges von Bedeutung aufgeführt. Gegen die früheren Auflagen ist das Werk insofern vervollkommen, als jedem Ort zu nächst eine Beschreibung vorausgeht über Einwohnerzahl, Markttage, Regierungsbezirke, Kreis, Gerichtsbarkeit, höhere Schulen, Industrie, Sehenswürdigkeiten etc. Das Buch kann jeder Reisende, sobald er eine wirkliche Adresse hat, da die Verleger jedes einzelne Hotel besuchen und die Angaben durch Reisende einholen lassen, darf es auch als zuverlässig gelten, soweit es Deutschland betrifft, was allerdings weniger gesagt werden kann in Bezug auf die Anhang aufgezogenen anderen Staaten, worunter auch die Schweiz. Es dürfte sich überhaupt fragen, ob es für das Buch selbst nicht besser wäre, wenn der Anhang ganz wegbiele. Das Werk kann durch alle Buchhandlungen zum Preise von Mk. 20.— bezogen werden.

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dossins etc.).
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 **Ball-Seide** v. 95 Cts. 22.50
Seiden-Baskleider p. Rose v. 16.50—77.80 **Seiden-Grenadien** v. Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt v. 1.20—6.55 **Seiden-Bengalines** v. 2.15—11.60
per Meter. **Seiden-Armures, Monopol, Cristalliques, Moirs antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Marcellines, seideine Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc.** franco ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.



C. S. in T. Unserer Briefkastennetz in No. 9 haben wir in No. 12 eins uns aus dem Engadin zugängen Widerlegung folgen lassen, durch welche das zuerst Gesagte in der Hauptache widerruft werden, wir können daher diese Angelegenheit unsererseits als erledigt betrachten. Auf jeden Fall ist es nicht angezeigt, Ihnen angemachten Replik Raum zu verschaffen, die dieselbe ausnahmslos auf die Sache total fremd gegenübersteht. Wäre der Anstoß von jener Seite gekommen, würden wir auf naheliegenden Gründen die Konkurrenz mit hat dieser Angelegenheit nichts zu thun, daher kann auch von Konkurrenzneid nicht zu reden sein.

Witterung im Februar 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

In der Voraussicht, dass mancher unserer geschätzten Leser am Ende eines Jahres froh sein wird, sich über die Witterungsverhältnisse der vergangenen Saison oder des Jahres Rechenschaft ablegen zu können, bringen wir jetzt an das jeweilige Monatsbulletin der schweizer. meteorologischen Centralstation in Zürich zur Veröffentlichung.

	Zahl der Tage				
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trüb
Zürich . .	6	3	4	11	4
Basel . .	4	1	9	6	7
Neuchâtel . .	5	1	5	11	4
Genf . .	4	1	7	10	8
Bern . .	4	1	16	10	4
Luzern . .	5	2	2	12	4
St. Gallen . .	6	1	3	8	4
Lugano . .	6	3	1	12	4
Chur . .	2	2	0	12	3
Davos . .	4	4	1	13	2

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 168, Basel 137, Bern 169, Genf 148, Lugano 157, Davos 147.

Theater.

Repertoire vom 9. bis 16. April 1899.

Stadttheater Basel. Repertoire ausgeblichen. **Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblichen. **Théâtre de Genève.** Repertoire non reçu. **Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu. **Stadttheater Luzern.** Repertoire ausgeblichen. **Stadttheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblichen.

Stadttheater Zürich. Sonntag 31½ Uhr: *Die Meistersinger von Nürnberg. Montag 7½ Uhr: **Grossstadtluft. Dienstag 7½ Uhr: **Das vierte Gebot. Mittwoch 7½ Uhr: *Faust und Margaretha. Donnerstag 7½ Uhr: **Unbestimmt. Freitag 7½ Uhr: *Die Meistersinger von Nürnberg. Samstag 7½ Uhr: *Die Elfe. Sonntag 3½ Uhr: *Faust und Margaretha. * Herr Kammersänger Götz als Guest. * Herr Dr. Tyrrol als Guest.

Hiezu als Beilage: **Offerblatt der „Hôtel-Revue“.**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Älteste u. grösste Wursterei Basels
J. J. GRAUWILER - AMANN, vormals FRITZ WEITNAUER
Spezialität: Telefon 1833.
Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.
sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5505 B.)

Garantiert reingehaltene Preislisten und Proben auf Verlangen.

Rhein-, Nahe- u. Moselweine

Für Hotels.
Mehrere gebrauchte, innerlich und äusserlich vollständig neu hergerichtete, in vorzüglichem Zustande befindliche Flügel empfehlen zu günstigen Preisen mit Garantie 2452
Gebrüder Hug & Co., Musikalien-Handlung, Basel.

Gérant gesucht

für gut eingerichtetes Hotel in grosser und gewerblicher Ortschaft. Schöne Stellung gesichert. Bewerber muss verheiratet sein und sich über tüchtige Leistungen ausweisen können. Antritt sofort. Offertern unter Chiffre W 1320 an Haasenstein & Vogler, Bern.

Bahnhof-Hotel

neu erstellt und mit den modernsten Einrichtungen versehen, unmittelbar bei der Station eines stark frequentierten Fremdenplatzes gelegen, ist

zu verpachten oder zu verkaufen.

Die Bedingungen sowohl für Kauf als auch für Pacht sind äusserst günstig. Tüchtige, im Hotelfache gewandte Bewerber belieben sich zu wenden sub Chiffre Zag. S. 100 an Rudolf Mosse, Zürich, 2479 (Zag. S. 100)

Alter Unterwaldner-Reib-Käse.
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter,
Frische Nidél-Koch-Butter

liefernd gut und billig
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
Telegramm-Adresse: Otto, Beckenried. Post-Adresse: Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.

ON CHERCHE
pour développer un hôtel-pension en plein rapport et existant depuis 20 ans, sur les bords du Lac Léman.
UN ASSOCIE
disposant d'un capital de 150,000 francs au moins. Sérieuses garanties.
S'adresser à l'Hôtel-Revue sous chiffres H 2475 R.

Zu vermieten.

Ein frequentiertes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel von 50 Betten, in grossem Industrie-Centrum und Eisenbahnknotenpunkt der Westschweiz. Sicher Existenz bei richtiger Führung. Benötigtes Kapital Fr. 10,000.

Addressen unter Chiffre V 1319 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2482

Kaffee.
zeichnete Firma garantiert in Folge überaus günstigem Einkauf für reelle Waare, zu den äusseren Preisen, und hält gratis Muster gerne zu Diensten. Vorzügliche Mischungen in gebranntem Kaffee.
Emil Fischer, zum Wolf, Basel.
2478

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTE BLANCHE SOUPÉ FRANÇAISE FRAISÉE ANGLAISE
Agent général pour la Suisse, l'Italie, cfr., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.